

La Gazzetta Ausgabe 17 vom 22. April 2015



## **Begrüßungskonzert für den Figaro, den Barbieri Manni mit Mirka Mauck am Klavier und Opernsängerin Takako Oishi am Samstag, den 25. April 2015**

Mitte Dezember des vergangenen Jahres machte der bekannte Hammer Friseur Manni Schaeffer mit seiner Frau einen Spaziergang zur Kunst ins Martin-Luther-Viertel.

Besonders angetan hatte es ihm dabei ein leerstehendes Ladenlokal direkt an der „schönsten Piazza“.

Das Objekt des Interesses befand sich im geschichtsträchtigen Haus Nass-

auerstraße 36a. Das Gebäude wurde im Jahr 1897 errichtet und besitzt noch heute ganz viel Charme dank seiner historischen Bausubstanz.



Mit tatkräftiger Unterstützung des „Vereins zur Förderung des Martin-Luther-Viertels e.V.“ und der Maklerin Katharina Wolf wurde Manni Schaeffer mit seinem Friseursalon im Kunstquartier sesshaft.

Die Quartiersakteure waren so begeistert von dieser gewerblichen Ansiedlung mit kreativem Anspruch, dass sie Manni Schaeffer ein „Willkommensständchen“ versprochen.



Das findet nun in Form eines kleinen Opernkonzertes unter freiem Himmel mit Auszügen aus dem „Figaro“ von Wolfgang Amadeus Mozart und dem „Barbiere von Sevilla“ von Gioachino Rossini statt.

Interpreten sind Mirka Mauck am Klavier und Takako Oishi als Opernsängerin/Mezzosopranistin.

Das Begrüßungskonzert am kommenden Samstag, den 25. April 2015 findet um 15.00 Uhr bei gutem Wetter direkt vor dem Salon, bei schlechtem Wetter in den Räumlichkeiten von Manni statt.

Friseur Manni schafft mit außergewöhnlichen Frisuren den künstlerischen

schen Rahmen dieser außergewöhnli-

chen Aktion.



## Mahnmal für den Frieden, 1. Teil West.Kunst eröffnete gestern den „Friedensnobelpreisträgerring“

Die Herringer Künstlerinitiative West.Kunst hatte eine richtig geniale Idee. Sie konzipierte das Langzeitprojekt „Friedensnobelpreisträgerring“ und entwickelte dabei gleich auch noch den künftigen Friedenspark an der Dortmunder Straße Ecke Fritz-Husemann-Straße mit.

Sonntag fand um 15.00 Uhr ein bedeutender Auftakt statt.

West.Kunst hatte eingeladen und gekommen waren knapp 100 richtig Interessierte.

Auch wir, das Ehepaar Reumke wurden gefragt, ob wir die Patenschaft zu

einem der Friedensnobelpreisträger übernehmen wollten.

Wir wollten und zwar die Patenschaft für Nelson Mandela.

Christiane und ich waren noch nie Pate. Jetzt sind wir es und zwar für Nelson Mandela und einem Kunstwerk, das von Jockel Reisner erschaffen wurde.

Christiane und ich haben uns bekanntlich durch die Arbeit in der Friedensbewegung kennen, schätzen und lieben gelernt. Wir haben ganz bewusst am Antikriegstag, dem 1. September vor 25 Jahren geheiratet. Zur Hochzeit hat ein befreundeter Förster einen Friedensbaum gepflanzt.

Gerade für mich waren in der Zeit des Erwachsenwerdens Menschen wie Nelson Mandela, Martin Luther King, Ho Chi Minh, Che Guevara, Rosa Luxemburg, Richard von Weizsäcker und viele mehr stark persönlichkeitsprägend.



Es war uns daher eine wichtige Erinnerung, eine politische Bestandsaufnahme und Ehre, mit zu den Ersten zählen zu dürfen, die an der Entstehung eines großartigen Kunstprojekts beteiligt sind.



Erinnern wir uns:

Nelson Mandela wurde am 18. Juli 1918 geboren. Der erste Weltkrieg „lag in den letzten Zügen“, Deutschland musste sich neu orientieren.

Mandela starb am 05. Dezember 2013 als 95-jähriger.

Dazwischen lag ein Leben, ein Engagement, das so wahrscheinlich noch nie ein Mensch geführt hatte.

Mandela studierte und wurde Rechtsanwalt in einer Gesellschaft, in der Schwarze diskriminiert und unter-

drückt, in denen den Schwarzen keine gesellschaftliche Emanzipation zugestanden wurde.



Mandela näherte sich langsam und stetig dem A.N.C. einer schwarzen Bürgerrechtsorganisation an, wuchs in sie hinein, übernahm Aufgaben und Funktionen. Später wurde er ihr Vorsitzender.

1949 gewann die nationalistische Partei die Wahlen in Südafrika. Die Schwarzen waren bekanntlich nicht wahlberechtigt. Die Nationalisten entwickelten die Apartheid zur rassistischen und terroristischen Unterdrückung und Ausbeutung der schwarzen, der indischen und farbigen Bevölkerung. Sie standen den italienischen und deutschen Faschisten sehr nahe.

1963 wurde Nelson Mandela und weitere führende Mitglieder des ANC verhaftet und zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Sie kamen auf die Gefängnisinsel Robben Island, wo sie weiteren Schikanierungen und Diskriminierungen ausgesetzt waren.

Nelson Mandela und seine Kampfgefährten gaben nie auf. Sie gründeten im Gefängnis die „Mandela-Universität“ und setzten sich mit gesellschaftswissenschaftlichen Themen so auseinander dass auch die übrigen Gefängnisinsassen und später Teile des Personals davon partizipierten.

Nelson Mandela und seine Freunde waren insgesamt 27 Jahre inhaftiert.

Das ist eine unvorstellbar lange Zeit. In Deutschland beispielsweise bedeutet lebenslänglich heute unter normalen Umständen 15 Jahre Haft in Zellen mit Mindeststandards. Die Zelle von Mandela war gerade mal 2 qm groß.



Am 11. Februar 1990 wurden Mandela und seine Mitstreiter aus der Gefängnishaft entlassen. Da waren die Reumkes schon länger als ein Jahr verheiratet. Dazwischen lagen lang anhaltende weltweite Kampagnen zur Freilassung von Nelson Mandela und der Abschaffung der Apartheid. Dazwischen lagen Segnungen mit Menschen, die in NS-Konzentrationslagern inhaftiert waren, lagen Besuche von Konzerten mit Miriam Makeba, einer südafrikanischen Sängerin, die im Exil leben musste.

Dazwischen lagen Begegnungen und Erlebnisse mit Töchtern von Nelson Mandela, die Deutschland bereisten und auf Solidaritätskundgebungen sprachen.

Wir Heranwachsenden wurden von diesen positiven Vorbildern, von diesen Persönlichkeiten bis ins hohe Alter hinein stark geprägt und beeinflusst.



1988 erhielt Nelson Mandela den UB-Menschenrechtspreis, wurde aber gleichzeitig vom damaligen amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan zum Terroristen erklärt. Das war die Zeit, als die USA in unzählige kriegerische Konflikte verstrickt waren. Erst 20 Jahre später wurde diese Erniedrigung durch Georg Bush sr. aufgehoben.



Am Tage seiner Entlassung trat Nelson Mandela vor 120.000 Menschen in So-

veto mit einer klaren Friedens- und Versöhnungsbotschaft auf. Es war ein schauriger Ort. Hier verübten die Nationalisten in der Vergangenheit grausame Verbrechen.

Nelson Mandela ist es zu verdanken, dass es zu keinem Bürgerkrieg, zu keiner blutigen Abrechnung mit dem Apartheidregime kam.

Nelson Mandela erkämpfte Schritt für Schritt die Gleichberechtigung der Schwarzen, der Inder und der Farbigen in Südafrika. Er stand für die Politik der Versöhnung.



1991 wurde er ANC-Präsident, 1993 trat eine neue Verfassung in Kraft, die maßgeblich seine Handschrift trug.

1993 erhielten der südafrikanische Präsident de Klerk und Nelson Mandela den Friedensnobelpreis. 1994 gewinnt der ANC die ersten freien Wahlen nach über 200 Jahren Repression und Unterdrückung in Südafrika. Nelson Mandela wird am 09. Mai 1994 Präsident. Das bleibt er bis zum Jahr 1998. Danach übernimmt er internationale konflikt- und friedensschlichtende Missionen.

Zur Aufarbeitung der Apartheidverbrechen, zur Deeskalierung, zur Aussöhnung wurden auf maßgebliche Initiative von Nelson Mandela 1996 Wahrheits- und Versöhnungskommissionen ge-

gründet. Es gab über 7.000 Antragsteller. Etwas mehr als 2.000 wurden amnestiert.



Nelson Mandela

Diese Kommission ist bis heute weltweit ein einmaliges Projekt und nicht frei von Kritik.

Nur, in solchen Rahmenbedingungen war es notwendig, nach Lösungen zu suchen, im völligen Neuland, die mögliche Konfrontationen minimierten.

Nelson Mandela ist im Verlauf seines 95jährigen Lebens zu vielen Erkenntnissen gekommen, hat Falsches korrigiert und letztendlich für Südafrika und die Welt wichtige friedliche und soziale Zeichen gesetzt.

Der Tag am Sonntag war für uns Motivation, mit unserer inhaltlichen Arbeit nicht nachzulassen.

## Mahnmal für den Frieden, 2. Teil



Desmond Tutu



Dr. Martin Luther King jr.

Nachfolgend drucken wir einen Artikel der Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Kirche am Museumsquartier zum gleichen Thema ab:



Wir müssen erkennen,  
dass das Morgen in unserem Heute liegt.  
Martin Luther King, Friedensnobelpreisträger 1964

### Friedensnobelpreisträgerring

Bei strahlendem Sonnenschein startete am 19. April das Projekt „Friedensnobelpreisträgerring“ in Hamm-Herringen, im bereits vorhandenen Friedenspark Dortmunder Straße / Ecke Fritz-Husemann-Straße. Benigna Grüneberg, die Initiatorin, konnte Künstler von West.Kunst begrüßen, Politiker (Landtagsabgeordneten, Bürgermeisterin, Ortsvorsteher), Paten des Projektes sowie zahlreiche Besucher (darunter gut 15 von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde). An den Gedenktafeln stellten die Paten den jeweiligen Friedensnobelpreisträger vor, Martin Luther King, Nelson Mandela, Desmond Tutu. Im Namen der Kirche am Museumsquartier wünschte Pastor Peter Arpad, dass die Leitsätze von Martin Luther King Impulse geben für das Zusammenleben der Kulturen in Herringen: „Die Liebe ist die stärkste Waffe der Menschheit, um persönliche und gesellschaftliche

Wandlungen zu erreichen. Liebe ist verstehendes, schöpferisches, erlösendes Wohlwollen allen Menschen gegenüber.“

Bis 2018 werden an insgesamt 15 Bäumen Infotafeln für Friedensnobelpreisträger angebracht. West.Kunst

wünscht sich, dass die Parkbesucher in Dialog mit ihnen und zueinander treten, sich neu inspirieren lassen, sie als Ermutiger in den Alltag mitnehmen, Neues Denken und umsetzen.

Der Artikel wurde von Pastor Peter Arpad verfasst.



Im „Giardino“ von „Mersch & Röper“ ist noch ein zweites Foto der Gruppe „Die Objektiv“ mit einer Artischocke als Motiv dazu gekommen.

## 1. Mai-Kundgebung des DGB auf dem Luther-Platz: "Die Arbeit der Zukunft gestalten wir!"

Unter diesem Motto findet die Zentrale DGB-Veranstaltung zum 1. Mai 2015,

im Martin-Luther-Viertel -in der Innenstadt von Hamm- statt.

Neben Info-Ständen der Gewerkschaften und anderen gesellschaftlichen Gruppen gibt es

Informations- und Verkaufsstände des Alevitischen Kulturzentrums und des Vereins zur Förderung des Martin-Luther-Viertels.

Kalt-Getränke gibt es am ver.di-Stand, Gegrilltes am Stand der IG BAU.

10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche

### 11:00 Uhr Offizieller Beginn

Einstimmung auf den 1. Mai mit Musik von **BROCK**

11:15 Uhr Begrüßung und Eröffnung durch **Rainer Saßmannshausen**, Vorsitzender DGB Hamm

11:20 Uhr: Grußwort Oberbürgermeister **Thomas Hunsteger-Petermann**

11:30 Uhr Grußworte weiterer Gäste

11:35 Uhr: Mairede **Dorothea Schäfer**, Landesvorsitzende NRW der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)

#### Weitere Programmabfolge:

Der erste offizielle Teil der Kundgebung wird mit dem Steigerlied und Rockmusik von **BROCK** abgeschlossen.

Ein besonderes Highlight wird anschließend das **Politische Kabarett der drei „Panneköpfe“ vom Geierabend** sein.

Seit fast 25 Jahren gibt es das erfolgreiche Ensemble Geierabend. Bekannt aus Presse, Funk und Fernsehen bieten die „Panneköpfe“ aus dem Ruhrgebiet einen geballten Mix aus Comedy, Nonsens, Kabarett und Musik mit satirischen Seitenhieben auf das aktuelle Zeitgeschehen.

Zwischendurch und zum Ausklang der Veranstaltung **Musik von BROCK**.

**Für Kinder gibt es Angebote der Falken.**

**Veranstaltungsende ca. 14:30 Uhr**

Rainer Saßmannshausen

-DGB SV-Vorsitzender Hamm-



## LichtTurmKunst

In der vergangenen Woche gab es mittwochs eine gewisse Aufregung. Ein

großer Kran stand auf der schönsten Piazza von Hamm. Der Platz war abgesperrt.

Was geschah?

Nach dem ich mehrfach gefragt wurde, was los sei, bin ich mit Fotogerät zum Ort des Geschehens gelaufen, um das Ganze abzulichten und herauszufinden, was los ist.



Wir waren als Förderverein und Anlieger leider nicht informiert.

Eric Gielen vom „Enchilada im Kristallpalast“, der eigentlich an diesem sonnenreichen Tag seinen Biergarten aufbauen wollte, sorgte schließlich für Aufklärung.



„In der oberen Kirchturmspitze werden Lichtelemente montiert“.

Schön?!

Abends, nachdem unsere italienische Veranstaltung zu Ende war und ich meine Runde mit den Fernbedienungen für das „Stumme Bürgersteigkino“ zum Einschalten der Filme drehte, war das neue Lichtkunstwerk direkt unter dem Turmkreuz zu sehen, aber nur für kurze Zeit.



Danach wurde die Luther-Kirche nur noch einseitig normal illuminiert, wie das jeden Abend seit dem Jahr 2000 geschieht. Die andre Leuchthälfte blieb ausgeschaltet.

Wie das künftig organisiert ist, wissen wir nicht. Die Kommunikation seitens der zuständigen Kirche ist hier eher als nicht ausreichend zu bezeichnen.

Trotzdem ist es richtig gut, dass wir eine zweite Lichtkunstmarke im Martin-Luther-Viertel bekommen. Die Erste ist „Lunetta“ von Kirsten und Peter Kaiser am Steimannhaus, auch auf der Martin-Luther-Straße.

Wenn es abends noch etwas wärmer wird, dann will ich versuchen, aus der Weite, da wo die Luther-Kirche noch zu sehen ist, zum Beispiel oben vom Römerberg aus, entsprechende Fotos von diesem neuen Lichtkunstwerk in der Stadtmitte zu machen.



## Jockel Reisner bald im Martin-Luther-Viertel



Wir, der „Verein zur Förderung des Martin-Luther-Viertels e.V.“ bekommen fast wöchentlich Anfragen zu gesuchten Ateliers, Künstlerwerkstätten und Wohnungen. Wir sind aktuell kaum in der Lage, gewünschte Flächen zu niedrigem Mietzins zu besorgen. Dazu kommt, dass manche Künstler auch sägen, schweißen, hämmern, fräsen und vieles mehr machen, was Außenfläche braucht, Lärm- und sonstige Emission erzeugt.

Ohne übertreiben zu wollen, aber unsere kleine Künstlerkolonie könnte längst die Zahl ZWANZIG überschritten haben, wenn es den Platz gäbe.

Auch der viel zu früh verstorbene Künstler Helmut Berger wäre gerne zu uns gekommen. Aber wo gibt es solche benötigten Größenordnungen?

Zur Künstlerkolonie könnte sofort auch noch das Musikerviertel kommen. Immer wieder werden wir nach kleinen Wohnungen gefragt, in dem die Musiker und Sänger nicht nur leben, sondern auch üben und Nachhilfeunterricht zur Lebensfinanzierung geben können.

Und damit ist immer noch nicht alles gesagt. Wir wurden bereits mehrfach nach Mansardenwohnungen für Literaten gefragt. Das muss mit dem inspirierenden Blick über die Dächer unseres Kunstquartiers zusammen hängen.

Momentan wird im Martin-Luther-Viertel-Film Teil 2 einer sehenswerten Filmtrilogie gedreht. Auch hierzu benö-

tigen die Filmschaffenden adäquate Dreh- und Kulissenorte. Und irgendwann kommt auch hier mit Sicherheit die erste Anfrage, was denn mit Wohn- und Arbeitsräumen sei.

Dieser prekäre Mangel an Räumen und Flächen schließt überhaupt nicht aus, das sich auch kurzfristig viel ereignen kann.

Am Sonntag, während der Herringer Kunstaktion zu den Friedensnobelpreisträgern berichtete uns der in Hamm lebende und engagierte Künstler Jockel Reisner, das er demnächst dauerhaft in den Räumlichkeiten des Atelier ARTO als Mitmieter anzutreffen ist. Wir freuen uns riesig!

## **Und damit nicht genug! Auch Tanja S. Prill, die ARTistin, ist ins Luther-Viertel gekommen!**

Kennen und schätzen gelernt haben wir Tanja auf dem Stadtbezirksfest La Fête no 15 im August des vergangenen Jahres. Sie stellte einige ihrer künstlerischen Arbeiten im Stand von „Ninas Kaffee Klatsch“ aus

Und dann tauchte sie vor einigen Tagen in unserem Laden mit einem leicht

verschmitzten Lächeln im Gesicht auf. Ihre Kleidung sah nach Malarbeiten aus, aber diesmal auf Atelierwänden. Sie gehört jetzt auch zu unserer kleinen superkreativen Künstlerkolonie.

Auch von dieser Stelle aus an die beiden „Neuen“: Herzlich willkommen! Wir freuen uns riesig!

## **Das „Rund um die Uhr Museum“**

Wieso?

Nehmen Sie sich in der dunklen Tageszeit die Muße und flanieren ganz bewusst über die Nassauerstraße.

Was werden Sie erleben?

Beispielsweise die Illuminierung verschiedener Kunstwerke, der Da Vinci Piazza und historische Hausfassaden

Und

Das Fotolichtkunstwerk „Lichttisch“ in den Schaufenstern der Verbraucherberatung. Und daneben befindet sich der Bildschirm – einer von sechs – des einzigen „Stummen Bürgersteigkinos“ der Welt. Hier werden die ganze Nacht über bekannte und weniger bekannte Stummfilme vorgeführt.

Das ist noch nicht alles in der „Dunkelheit“.

Fast alle Schaufenster auf der Nassauerstraße sind beleuchtet. Und fast überall stehen Vitrinen mit historischem Film- und Fotogerät, das von außen in Ruhe durch die Scheibe betrachtet werden können.

Und

Das Schaufenster im „Filmmuseum im alten Bäckereiladen“ ist ebenfalls so illuminiert, das auch abends und nachts ein beträchtlicher Teil der Exponate zu sehen sind.

Das Gleiche gilt auch für die Schaufenster der Abteilung „Grammophon und Schellack“ und für das Fotomuseum.

Nehmen wir noch die „Historischen Fotosäulen über der Nassauer Treppe“, den ersten Radarpilz „Tricollage“ und etliche Fotoarbeiten dazu, können Sie bereits bei Nacht einen großen Teil des „Museums Foto, Film und Ton besichtigen“.



**Verantwortlich für Druck und Inhalt:**

Werner Reumke, „Mersch & Röper“ seit 1894, Nassauerstr. 28 – 32, D-58965 Hamm, Telefon: 02381/24989 + 0171&2604433, [www.mersch-und-roeper.de](http://www.mersch-und-roeper.de), E-Mail: [werner.reumke@t-online.de](mailto:werner.reumke@t-online.de)